

Innerer Monolog der Mutter nachdem sie vom Verfahren wegen Kindeswohlgefährdung erfährt:

Verdammt, was ist das jetzt, wir haben doch klar gesagt, dass wir keine Cochlearimplantation wollen!

Das fehlt uns jetzt echt.

Das ist bestimmt dieser Arzt gewesen, der so enthusiastisch darüber war das sie Hörnerven hat. Jetzt wollen sie uns auch noch zwingen, dass Mila hört.

Warum denken diese Hörenden immer, dass sie Wissen, was das Beste für uns ist?

Mila muss nicht hören. Sie ist taub genau wie wir, wir sind gehörlos!

Wir müssen nicht hören. Vor allem was denken die sich? Wie zur Hölle sollen wir Mila sprechen beibringen?

Dann müsste sie ja immer in Logopädie gehen und zusätzlich müsste auch jemand außerhalb der Logopädie Stunden ständig mit ihr üben bzw. reden.

Wahrscheinlich wollen die uns Mila komplett wegnehmen, damit sie „normal“ wird.

Müsste Jette dann immer da sein und ihr das Sprechen beizubringen? Das wäre ja voll stressig für Mila so aufzuwachsen. In zwei komplett unterschiedlichen Welten. Ich will ihr das eigentlich ersparen.

Andererseits, könnte es nicht auch gut sein? Sie könnte dann nach viel Arbeit sprechen. Es ist schon oft erschwerend und eine Last, wenn man nicht in Lautsprache kommunizieren kann. Dass, erfahren wir beinahe täglich. Sie hätte es einfacher und müsste nicht immer so, wie wir auf Jette, auf jemanden zurückgreifen. Sie wäre unabhängig. Ist es möglich, dass sie in beiden Welten aufwächst und glücklich ist? Dann kann sie immer noch entscheiden, ob sie beides will oder nicht.

Müssen wir ihr als Eltern nicht alle Möglichkeiten frei halten? Könnte sie es uns später im Alter vorwerfen die falsche Entscheidung getroffen zu haben?

Welche ist aber die Falsche? Darüber hinaus ist es das Wert? Sie durch diese Hölle zu schicken nur damit die Normalhörenden sie akzeptieren? Sie verdient auch so Respekt und Anerkennung. Wir sind nicht weniger ert. Eigentlich sollte sie sich überhaupt nicht durch den Prozess des Hören lernen zwingen müssen!

Sie lernt ja bereits eine Sprache, sie kann sprechen und sie gehört zu uns.

Außerdem kenne ich genug gehörlose Eltern, deren Kindern hören gelernt haben, aber keine Gebärdensprache. Und dann gar nicht richtig mit ihren Eltern kommunizieren können. Ich will das nicht für uns. Ich möchte es nicht riskieren, unsere Bindung zu zerstören. Wegen sowas. Was ist, wenn wir dann die komischen, peinlichen gehörlosen Eltern sind, mit denen sie kaum was

macht, weil sie die Hörenden besser findet, was ist, wenn sie die Gebärdensprache dann nicht mehr sprechen möchte? Was ist mit Matts? Wie erklären wir ihm das? Hält unsere Familie das überhaupt aus? Wird sie dann so wie Jette immer uns „hilflosen“ helfend? Lernt sie die Gehörlosen Community überhaupt kennen? Will sie uns dann überhaupt noch als Eltern? Ich will mein Kind nicht verlieren!

Stop!

Hör auf dich verrückt zu machen du steigerst dich da extrem rein, mach dir jetzt erstmal einen Tee.

Am Ende passiert aber genau das, dass wir Mila verlieren, weil wir nicht entscheiden dürfen.

Für uns wird entschieden. Die denken ja, dass wir Gehörlosen behindert sind und keine Menschen mit Sprache, was für sie legitimiert, für uns Entscheidungen treffen zu können.

Vor allem fühlen sie sich dann noch super, weil sie „sogar“ ganz heldenhaft den hilflosen „helfen“. Was so schwachsinnig ist, wir haben eine ganz normale Sprache, die auch anerkannt ist. Was erlauben die sich? Sie sind nicht besser und wir nicht hilflos.

Gewinnen wir den Prozess überhaupt, haben wir eine Chance gegen die? Oder haben wir gegen die Hörenden als Gehörlose eh keine Chance? Wir brauchen einen guten Anwalt. Haben wir überhaupt das Geld?

STOPP! Du machst dich gerade verrückt, denk an was anderes, Panik ist nie ein guter Begleiter.

Ahhhhh, ich kann schlicht an nichts anderes denken, keine Ablenkung hilft.

Was passiert, wenn wir verlieren? Würden wir Mila verlieren? Und gar nicht mehr sehen? Was mach ich jetzt bloß?

Die wollen uns Mila wegnehmen. Ich kann mein Kind nicht verlieren! Mist Mist Mist! Scheiße. Okay, ruhig, eins nach dem anderen:

1. Wie bekommen wir einen Anwalt?

2. Wir brauchen Dolmetscher, das dauert ewig und nur mit Glück, die sind immer ausgebucht.

Die Anhörung ist schon in zwei Wochen. Wie schaff ich das bloß alles rechtzeitig?? Die können doch nicht einfach die OP machen, was ist, wenn etwas schiefgeht? Sie könnte sterben. Warum sehen die das nicht?

Nur damit sie hören kann und ein „Problem“ weniger für die Hörenden ist, weil wer wie sie ist, kann mehr in der Gesellschaft leisten. So denken sie ja!

Warum ist es überhaupt Kindeswohlgefährdung? Wir kümmern uns sehr gut um unsere Kinder, wir haben alles, wir sind glücklich und wir wollen das Beste für unsere Kinder. Das Beste! Weil er wächst ja auch unter unserer Erziehung auf, sowie lernt nur Gebärdensprache. Das ist voll widersprüchlich, nur weil er nicht hören könnte und dann eh schon „verloren“ ist, ist es dann okay? Wo ergibt das Sinn? Heißt das wir dürfen nur gehörlose Kinder haben, die keine Möglichkeit haben zu hören? Diese Hörenden, ahh, sie machen mich wahnsinnig! Sagt man zu hörenden Eltern, die ein taubes Kind bekommen, was keine Möglichkeit hat zu hören auch, dass sie es nicht haben dürfen, weil es Kindeswohlgefährdung ist?

Rein hypothetisch ist Hören vielleicht doch eine Option sie zu implantieren? Was ist das Schlimmste was passieren kann? Erstens, dass sie stirbt oder dass wir den Draht zu ihr verlieren. Obwohl würden wir es nicht auch schaffen zu vermeiden, dass wir sie verlieren, indem wir beide Seiten fördern? Wir könnten sie zweisprachig aufziehen, so wie andere Familien es auch tun. Es wäre stressig, aber nicht unmöglich. Besser als sie komplett zu verlieren, was passiert, wenn sie sie uns wegen „Kindeswohlgefährdung“ wegnehmen.

Nein! Nein! Stopp, hör dir selber zu, wir sind gehörlos und Ende. Wir machen Mila nicht „normal“, es ist nichts falsch mit ihr. Man kann auch gut Leben, ohne zu hören! Klar, es ist manchmal schwierig, aber es geht. Obendrein sind nicht wir das Problem, sondern die Gesellschaft, die nicht damit klarkommt, wenn man anders ist.

Bald kommt Simon Nachhause, ich brauch ihn jetzt. Am besten aber bekommen die Kinder fürs Erste nichts mit, also erzähl ich's ihm erst heute Abend, wenn sie im Bett sind. Wie reagiert er wohl? Er ist bestimmt genauso überrascht. Aber er hat ja die gleiche Meinung, wir wollen Mila nicht operieren. Bestimmt hat sein klarer Kopf noch ein paar Ideen, wir kriegen das hin.

Wie reagiert Jette wohl darauf, dass wir angeklagt sind? Sie ist ja voll dafür, dass Mila hört, würde sie gegen uns aussagen? Oder Mila mir, nein, uns sogar wegnehmen? Manchmal denke ich, sie ist neidisch auf mich und hätte auch gerne ein Kind. Trotzdem nein, das tut sie nicht. Sie wird aber bestimmt nochmal versuchen, mich zu überzeugen. Dennoch vertraue ich darauf, dass sie uns unterstützen wird. Obwohl bin ich mir da so sicher?

Ich hatte schon immer das Gefühl, dass sie neidisch ist auf mich und denkt, dass ich ohne sie vollkommen hilflos sei. Auch in der Kindheit, immer war ich die Schwester, für die sie Dolmetschen musste, aber eigentlich musste sie das

nicht immer, sie wollte es aber andauernd. Sogar schon damals wollte sie Entscheidungen für mich treffen. Dann hab ich aber einen Mann gefunden und Kindern bekommen und nicht sie. Ich - nicht sie! Ich glaube schon, dass sie sich für mich freut, aber gleichzeitig immer eifersüchtig war, weil sie niemanden hat, aber eigentlich die „normale“ Schwester ist. Wie wäre es wohl, wenn sie auch gehörlos auf die Welt gekommen wäre? Hätten wir dann eine bessere Bindung? Andererseits es hat immer gut geklappt, klar es war auch oft schwierig für sie, hinsichtlich dass Mama und Papa sie viel meinetwegen vernachlässigt haben, dennoch haben wir stets zusammen gehalten und sie hat mich bis heute immer unterstützt. Nichtsdestotrotz, denke ich, auch nach all diesen Jahren versteht sie mich nicht komplett, sie lebt in der hörenden Welt, wie könnte sie auch? Sie denkt wie die Hörenden, nicht wie wir. Deshalb ist sie auch für die Implantation.

Was ein Chaos nur, weil Mila hören könnte Mithilfe eines Ci's, hätten die Ärzte nicht gemerkt, dass sie Hörnerven hat, hätten sie uns in Ruhe gelassen. Die Nummer mit der Kindeswohlgefährdung geht echt zu weit! Sie unterstellen uns einfach, dass wir schlechte Eltern sind und uns nicht richtig um unsere Kinder kümmern, während es Kinder gibt, die wirklich misshandelt werden, da schauen aber dann alle weg, es ist einfach nur lächerlich und traurig. Diese Welt bzw. die Gesellschaft macht mich manchmal so wütend. Immer macht sie kleine Gruppen kaputt, anstatt sich wirklich relevanten Problemen zu widmen. So ein Dreck.

Egal, es bringt nichts mich weiter aufzuregen, ich muss mich jetzt wirklich ablenken, bis Simon kommt und dann schauen wir gemeinsam weiter.